

nen nun auch, einsichtsvolle und redliche Männer zu finden, welche das Geschäft verständig anlegen, gewissenhaft betreiben; so wird es doch schwer seyn, eben diesen jene thätige Theilnahme, jenes wachsame Interesse einzulösen, welches den ganz durren und trockenen Beschäftigungen allein die nöthige Lebhaftigkeit mittheilt. Kaum wüßte ich wodurch man dem lahmen, trägen Gange öffentlicher Gewerbsunternehmungen anders abhelfen könne, als durch Nachahmung der großen Handlungshäuser, welche besonders fähigen und erprobten Dienern zeitig an dem Gewinne einen Antheil einräumen, später mit ihnen sich verbinden, welches letzte der Stolz der Regierungen ganz abweisen dürfte. Unter allen Umständen zeigt sich bey den Gewerbsunternehmungen der Fürsten, und als einen solchen soll ich Sie gegenwärtig auffassen, gar selten-einiger Vortheil, häufiger sehr großer Verlust. Aus diesem entstehet aber in der Folge der indirecte und größere Nachtheil, daß man verdrüsslich wird und die angefangene Unternehmung wiederum fallen läßt. Denn nachdem man in der ersten Aufwallung durch Aufwendung größerer Capitalien, als Privatpersonen zu Gebote stehen, die Concurrenz dieser letzten gewaltsam zurückgedrängt, den fraglichen Gewerbszweig monopolisirt hat, wird dessen wiederum Aufgeben nothwendig zur Folge haben, daß er gänzlich versiege und aufhöre betrieben zu werden. Denn nicht leicht und nicht sobald werden die Capitalien von Privatpersonen den einmal verlassenen Umlaufsweg wiedereinschlagen; nicht zu gedenken, daß ähnliche Eingriffe in die